

Evang.-Luth. Dekanat Neu-Ulm

Bericht des Dekans zur 8. Dekanatssynode
am Samstag, 2. April 2022, in Neu-Ulm



„Das ist doch ein Schiff.“ - „Das Schiff ist gestrandet.“ – „Die Menschen wirken so verloren und ratlos.“ – „Soll das Schiff die Kirche darstellen?“ – „Dieser Tisch im Vordergrund, ob das ein Abendmahlstisch ist?“

Liebe Mitglieder der Dekanatssynode, liebe Gäste,

solche oder ähnliche Aussagen und Fragen sind mir oft begegnet, wenn ich mit Menschen über dieses Bild ins Gespräch gekommen bin.

Es ist, was man vielleicht gar nicht unbedingt erwarten würde, ein Altarbild, das Altarbild der Evangelischen Inselkirche von Langeoog. Im Sommerurlaub bin ich hin und wieder auf Langeoog, einer der sieben Ostfriesischen Inseln in der Nordsee, als „Kurpastor“ tätig, bin also Ansprechpartner für Urlauber, feiere mit ihnen Gottesdienste, lade sie zu Vorträgen ein oder unternehme mit ihnen meditative Strandwanderungen.

Das Altarbild, das vor rund 30 Jahren von Hermann Buß, einem Künstler aus der ostfriesischen Stadt Norden, geschaffen wurde, ist nicht unumstritten. Einige finden es sehr anregend, andere meinen entrüstet, so etwas gehöre doch nicht in eine Kirche.

Mir persönlich gefällt das Bild sehr gut, weil es mich zum Nachdenken anregt, manchmal auch herausfordert.

Es hat etwas von „Titanic“: Liegt der Eisberg noch vor uns? Oder haben wir ihn längst geschrammt und fahren nur weiter wie bisher - Augen zu und durch?

Etwas trostlos wirkt das Ganze.

So, wie die Welt eben gerade ist.

Zwei Jahre Pandemie liegen hinter uns. Das Schlimmste scheint überstanden zu sein, aber sicher sind wir uns da nicht.

Die Schutzmaßnahmen werden gelockert, dafür mag es gute Gründe geben. Aber ein Gefühl von Sicherheit stellt sich bei mir nicht ein. Eher die Frage, wie viel Eigenverantwortung ich nun zeigen muss. Was ich tun kann oder tun sollte, um mich und andere zu schützen.

So manches ist durch die Pandemie aus den Fugen geraten. Neben großer Solidarität gab und gibt es auch Tendenzen, unsere Gesellschaft zu spalten. Neben dem ungewöhnlich großen Einsatz des Pflegepersonals in Heimen, Krankenhäusern und Intensivstationen gibt es auch etliche, die nur an das eigene Wohlergehen denken und meinen, ihren persönlichen Unmut auf so genannten Spaziergängen öffentlich und bisweilen lautstark kundtun zu müssen.

Das Schiff, unsere Gesellschaft, befindet sich in einer Schiefelage. Da ist manches aus dem Lot geraten, manches an Orientierung und Sicherheit verlorengegangen.

Zu den Unsicherheiten der Pandemie kommen die Schrecken eines Krieges, der mitten in Europa geführt wird.

Seit mehr als fünf Wochen tobt dieser grausame Krieg in der Ukraine, der Angriffskrieg eines brutalen Diktators, der für seine verschwurbelten Weltmachtsfantasien über Leichen geht.

So viele Menschen auf der Flucht. So viel Leid. Aber auch so viel Solidarität - von Staaten und von einzelnen Menschen, die teilen: Geld, Zeit, materielle Gaben, manchmal sogar ihren Wohnraum.

Einige sehen im gestrandeten Schiff die Kirche.

Kirche und Schiff, das gehört ja von Anfang an zusammen: Die Jünger, einige von ihnen Fischer, mit Jesus im Boot auf dem See Genezaret. Der Versammlungsraum späterer Kirchenbauten erhielt die Bezeichnung „Kirchenschiff“, und wir singen vom „Schiff, das sich Gemeinde nennt.“

Manche sehen unsere Kirche so, wie es der Künstler darstellt: Gestrandet, in Schiefelage geraten, gebeutelt von den viel zu vielen Kirchaustritten - niemand von uns weiß, wie wir diese Menschen jemals wieder für unsere Kirche gewinnen können.

Die Personalprognosen weisen in keine gute Richtung, und unsere finanziellen Mittel werden auch weniger.

Das Altarbild der Langeooger Inselkirche wirkt trostlos.

Aber: Wenn man genauer hinsieht, entdeckt man, dass rechts am Tisch jemand sitzt. Man sieht nur einen Teil seiner Arme und die beiden Hände. Sie ruhen auf dem Tisch. „Der Verborgene“ hat jemand diesen Einen dort am Tisch einmal genannt. Das gefällt mir gut. Kaum sichtbar ist er, aber doch da. Mehr verborgen als offenbar, aber doch da. Scheinbar untätig, aber doch da.

Er ist da, auch wenn unsere Augen ihn nicht sehen. Er ist da, auch wenn wir meinen, er tue nichts. Er ist da, auch wenn wir meinen, nichts von dem zu spüren, was wir mit ihm verbinden: Liebe, Güte, Gnade, Barmherzigkeit, Wohlergehen. Er ist da. Das ist das Wichtigste. Der schlimmste Sturm und die mächtigsten Wellen legen sich, wenn wir mit ihm im Boot sind. Vielleicht haben auch Sie sich schon mehr als einmal „verwundert“ über das Ende eines bedrohlichen Sturmes.

Was mich an dem Bild von Hermann Buß am meisten irritiert, ist der leere Tisch.

Auf ihm stehen weder Getränke noch Speisen, weder Teller noch Gläser, weder Servietten noch Besteck, weder Kerzen noch Blumen.

Ist es da verwunderlich, dass niemand kommt von denen, die herumstehen? Reichlich gedeckt müsste der Tisch sein, mit Speisen und Getränken, ein Fest für alle Sinne müsste er sein. Stattdessen nur Leere. Das weiße Tuch. Die zwölf Quadrate im Faltenwurf. Und er, der „Verborgene“.

Doch vielleicht ist das genau das Entscheidende – wie damals am See Genezareth, als das Wunder geschah, dass 5000 Menschen satt wurden – von fünf Broten und zwei Fischen. Wenn Menschen an seinem Tisch und in seinem Namen zusammenkommen, wenn jeder gibt, was er hat, wenn jede ihre Gaben auspackt, dann ist genug für alle da. Dann kann das Fest des Lebens beginnen, auch für die Armen, Verkrüppelten, Blinden und Lahmen, auch für die an den Hecken und Zäunen.

Am höchsten Punkt des gestrandeten Schiffs befindet sich ein Kreuz. Es ist in Schiefelage, aber es steht noch. Fest und aufrecht ragt es in den Himmel.

Das Kreuz ist ein Zeichen dafür, wohin es führt, wenn Menschen die Welt beherrschen wollen - mit Egoismus, Macht und dem Recht des Stärkeren. Das Kreuz ist aber auch ein Zeichen, dass Gott selbst in den dunkelsten Stunden bei seinen Menschen bleibt.

Jesus hat durch seinen Tod am Kreuz gezeigt, dass nicht Macht, Gewalt und Tod das letzte Wort behalten, sondern die Liebe und das Leben.

Zum Schluss möchte ich Ihren Blick auf die Menschen auf dem Bild lenken. Sie stehen offenbar auf einem Schiffsdeck.

Die Menschen stehen herum und schauen in die Ferne. Suchen sie etwas? Aber was? Interessiert sie etwas? Aber was?

Ihre Aufmerksamkeit gilt jedenfalls nicht dem gestrandeten Schiff. Auch nicht ihrem Nachbarn, ihrer Nachbarin zur Linken oder Rechten. Auch nicht dem Einen, dem „Verborgenen“, am Tisch.

Fragen diese Menschen noch? Suchen sie noch? Spüren sie noch den Hunger nach Sinn und Glück, nach Heilsein und erfülltem Leben?

Mich irritiert, wie beziehungslos die Personen auf dem Bild nebeneinander stehen, jede und jeder für sich.

Ich lese daraus eine Frage an uns: Wollen wir einsam oder gemeinsam unterwegs sein?

Die Einladung gilt – für jede und jeden: Hier im Haus Gottes, hier am „Tisch des Herrn“ kannst Du Gemeinschaft erfahren.

Du bist nicht allein.

Viele andere sind mit dir unterwegs. Viele andere sind wie du auf der Suche – nach Sinn und Glück, nach einem Wort, das Kraft gibt und hilft, das tröstet und Mut macht.

„Viel Freunde sind mit unterwegs, auf gleichen Kurs gestellt. Das gibt uns wieder neuen Mut, wir sind nicht mehr allein. So läuft das Schiff nach langer Fahrt in Gottes Hafen ein“ (Evang. Gesangbuch, Lied 589, 5. Strophe).

Personen und Ereignisse

Am 4. und 5. Februar 2022 kam der **Dekanatsausschuss** zu einer Klausur im Kloster Roggenburg zusammen, Thema war die Landesstellenplanung in unserem Dekanat.

Am 1. März 2022 hat Vikar **Alexander Gitter** seinen Dienst in Günzburg angetreten. Ich freue mich sehr, dass wir wieder einen Vikar in unserem Dekanat haben. Wir müssen und werden weiterhin versuchen, junge hauptamtlich Mitarbeitende aus den verschiedenen kirchlichen Berufsgruppen in unsere Gemeinden und Einrichtungen zu bekommen, damit möglichst viele erleben, wie gut es sich hier leben und arbeiten lässt.

Am 20. März 2022 wurde das Pfarrerehepaar **Lilli und Markus Göring** in einem Festgottesdienst auf die 1. Pfarrstelle Leipheim eingeführt. Wir freuen uns sehr über diese Bereicherung durch eine Pfarrfamilie.

Pfarrer **Peter Gürth** verlässt die Kirchengemeinde Burgau und unser Dekanat und wird am Sonntag, 26. Juni 2022, 15:00 Uhr, in der Christuskirche Burgau verabschiedet.

Am 2. Januar 2022 habe ich mit Mitgliedern der Mahnwache beim Kernkraftwerk **Gundremmingen** eine Andacht gefeiert. Ich erlebte die Freude darüber, dass das Kraftwerk endgültig vom Netz gegangen ist, zugleich wurde aber auch die große Sorge über das Zwischenlager beim Kernkraftwerk deutlich.

Am 1. Mai 2022 lade ich Sie auf unsere **Kahrückenalpe** ein, zum „Tag der offenen Kahle“. Nähere Informationen finden Sie auf den Seiten 12 und 13 dieses Berichts.

Die Nachfolge von Pfarrer Frank Bienk als Dekanatsjugendpfarrer tritt Pfarrer **Johannes Knöller** an. Er wurde von der Dekanatsjugendkammer und dem Dekanatsausschuss nach Anhörung des Pfarrkapitels gewählt. Heute, am Tag unserer Synode, wird er abends auf dem Dekanatsjugendkonvent auf der Kahrückenalpe in sein neues Amt eingeführt.

Diakonin **Theresa Kosog** wird auf dieser Synode offiziell in ihr Amt eingeführt: Sie hat eine halbe Stelle für das Evangelische Bildungswerk bzw. Erwachsenenbildung in unserem Dekanat inne.

Ich freue mich sehr, dass unsere vakanten Pfarrstellen in Dillingen - die 1. Stelle und die halbe 3. Stelle - wiederbesetzt werden. Der Kirchenvorstand hat dem Vorschlag des Landeskirchenrats zugestimmt, diese Stellen mit dem Pfarrerehepaar **Gerhild und Christian Peiser** zu besetzen. Pfarrerin Gerhild Peiser wird die 3. Stelle innehaben, Pfarrer Christian Peiser die 1. Stelle. Die Einführung feiern wir am Sonntag, 18.09.2022, 15:00 Uhr, in der Katharinenkirche Dillingen.

Leider müssen wir **Pfarrerinnen Susanne Scharrer und Pfarrer Hans-Joachim Scharrer** in Illertissen verabschieden – sie treten ihren Ruhestand an. Den Abschiedsgottesdienst feiern wir am Samstag, 2. Juli 2022, um 14:00 Uhr, in der Christuskirche Illertissen.

Hartmut Wünsch, der Geschäftsführer unseres Kirchengemeindeamtes, wird nach 30jähriger Tätigkeit in den Ruhestand verabschiedet. Auch an dieser Stelle danke ich Ihnen, lieber Herr Wünsch, noch einmal sehr für die konstruktive, harmonische und stets vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Sie hatten immer das Wohl der Gemeinden, Einrichtungen und Werke und vor allem das persönliche Wohl unserer Mitarbeitenden im Blick, auch dafür ein herzliches „Vergelt's Gott!“ Sie werden uns fehlen.

Ich bin dankbar, dass die Nachfolge von Hartmut Wünsch schnell und gut geregelt werden konnte: **Stephan Schmid** wird unser neuer Geschäftsführer, Diakon **Michael Zagel** stellvertretender Geschäftsführer. Ihnen beiden wünschen wir Gottes Segen für Ihre verantwortungsvolle Tätigkeit, denn „Verwaltung“ hat es immer auch mit Menschen zu tun.

Die folgenden Berichte haben die für den jeweiligen Arbeitsbereich Verantwortlichen verfasst, vielen Dank dafür!

Baumaßnahmen (Fachbereichsleitung Michael Zigel)

Kirchengemeinde Burgau

Maßnahme: Außenrenovierung der Christuskirche in Burgau

Sachstand: Inzwischen sind die Kosten der Maßnahme auf rund 425.000 € gestiegen. Da die Kirchengemeinde Burgau aufgrund in der Vergangenheit durchgeführter Maßnahmen den Eigenanteil der Finanzierung der Maßnahme nicht aufbringen kann, werden seit längerer Zeit Gespräche über die Finanzierung der Maßnahme mit der Landeskirche geführt, letztmalig zuletzt am 22.02.2021 in einer Zoom-Konferenz. Der Landeskirche ist die Dringlichkeit der Maßnahme bekannt.

Hier gibt es bis dato keine Neuigkeiten.

Kirchengemeinde Günzburg

Maßnahme: Außensanierung Auferstehungskirche

Sachstand: Die Sanierung der Fassade der Kirche in Vöhringen ist abgeschlossen.

Die Investitionssumme beläuft sich auf rund 240.000 €.

Maßnahme: Sanierung Kirche Offingen

Die Sanierung der Kirche in Offingen soll dieses Jahr noch begonnen werden. Die geplante Investitionssumme beträgt rund 50.000 €.

Kirchengemeinde Leipheim

Maßnahme: Innenrenovierung der Kirche St. Veith in Leipheim

Die Innensanierung der Kirche St. Veit in Leipheim ist abgeschlossen.

Die Investitionssumme beläuft sich auf rund 1,66 Mio. Euro.

Kirchengemeinde Senden

Maßnahme: Lagerraum, Neubau neben Kirche

Diese Maßnahme wurde begonnen und ist beinahe abgeschlossen. Der Abrechnungsbestand beträgt derzeit rund 60.000 €.

Kirchengemeinde Steinheim

Maßnahme: Sanierung Kirche Steinheim

Die Sanierung der Kirche in Steinheim ist fast abgeschlossen. Der Abrechnungsstand beträgt derzeit 71.000 €.

Kirchengemeinde Vöhringen

Maßnahme: Außenanlage Kirche

Die Maßnahme ist nahezu abgeschlossen. Der Abrechnungsstand beträgt derzeit 120.000 €.

Maßnahme: Fassadensanierung Kirche

Die Außenfassadensanierung ist abgeschlossen. Die Investitionssumme beläuft sich auf rund 86.000 €.

Maßnahme: Innensanierung Kirche

Die Maßnahme wurde begonnen. Der Abrechnungsstand beträgt derzeit 15.000 €.

Maßnahme: Stelenprojekt „10 Gebote“

Die Maßnahme ist nahezu abgeschlossen. Die Investitionssumme beträgt rund 20.000 €.

Kirchengemeinde Weißenhorn

Maßnahme: Einbau Photovoltaikanlage Gemeindehaus

Die Maßnahme ist in Planung. Die geplante Investitionssumme beläuft sich auf rund 25.000 €.

Neu-Ulm/Andreaskirche / Kindertagesstätte „Arche“

Maßnahme: Umbau, Aufstockung und Sanierung der Kita

Die Maßnahme wurde begonnen und wird sich bis ins Jahr 2022 hineinziehen.

Der Abrechnungsstand beträgt derzeit rund 1.170.000 €.

Neu-Ulm/Pfuhl-Burlafingen/ Neubau Gemeindehaus

Die Maßnahme ist fast abgeschlossen. Die Investitionssumme beläuft sich auf rund 2,2 Mio. Euro.

Kirchengemeinde Haunsheim

Maßnahme: Kirchendachsanierung Kirche Haunsheim

Die Neueindeckung und Dachstuhlertüchtigung ist dringend notwendig. Diese ist für das Jahr 2022 vorgesehen. Die geplante Investitionssumme beläuft sich auf ca. 250.000 €.

Kirchengemeinde Höchstädt

Maßnahme: Umbau Dachboden in Jugendraum

Im Gemeindehaus in Höchstädt soll der Dachboden des Gemeindehauses in einen Jugendraum umgebaut werden.

Die Investitionssumme beträgt rund 15.000 €.

Kirchengemeinde Burtenbach

Maßnahme: Die Generalsanierung der Orgel soll dieses Jahr begonnen werden.

Die geplante Investitionssumme beläuft sich auf ca. 50.000 €.

Diakonisches Werk Neu-Ulm e.V. (Vorstand Corinna Deininger)

Keine Veränderungen gegenüber dem letzten Bericht

Evangelische Jugend im Dekanat Neu-Ulm

(Das Team der Hauptamtlichen der Evangelischen Jugend im Dekanat Neu-Ulm - Marcus Schirmer, Annegret Kraus, Melanie Walter, Johannes Knöllner, Anja Ziesel-Höhn und Ute Kling)



Jugendarbeit läuft wieder fast normal

Während diese Dekanatssynode stattfindet, findet zur selben Zeit der **Dekanatsjugendkonvent** auf der Kahlrückenalpe statt. Neben dem interessanten Thema „Auftrag Leben“ geht es an diesen drei Tagen auch um einige Neu- und Nachwahlen für den Leitenden Kreis, einige Arbeitskreise und die Delegationen für unsere drei Kreisjugendringe. Außerdem freuen sich die rund 40 Teilnehmenden, am Samstagabend unseren neuen Dekanatsjugendpfarrer Johannes Knöllner im Gottesdienst einzuführen und für sein Amt zu segnen.

Inzwischen hat sich eine gewisse „Normalität“ in der Jugendarbeit eingestellt. Planungen werden vorsichtig angegangen und jede stattfindende Freizeit oder Aktion wird dankbar angenommen. Und trotzdem musste auch im vergangenen Winter wieder viel umgeplant oder gar abgesagt werden.

Die große „**Nacht der Lichter**“ im Ulmer Münster fand als kleinerer Gottesdienst (60 statt 700 Besucher) in Neu-Ulm statt, „**Komm, spiel mit!**“ konnte dank der wunderbaren Räumlichkeiten der Petruskirche trotzdem unter strengen Hygieneregeln stattfinden (300 statt 1.500 Besucher).

Die Gremienmitglieder feierten ihre **Adventsfeier** am 3. Dezember in Dillingen.

Zum zweiten Mal gab es einen digitalen Adventskalender auf Instagram und Facebook von Haupt- und Ehrenamtlichen des Dekanats. Das digitale Andachtsformat „Blitzlicht – Dein EJ-Kurzimpuls“ geht ebenfalls ins zweite Jahr: Jeden Monat wird ein Kurzvideo über Instagram, Facebook und YouTube gepostet.

Die **Arbeitsgruppe Konzeption** hat im Rahmen des landeskirchlichen Prozesses „Profil und Konzeption“ (PUK) und der Landesstellenplanung 2020 eine Konzeption für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen für unser Dekanat erstellt. Diese ist nun fast fertig.

Unser Jahresprogramm 2022 ist da!

Unser Jahresprogramm wurde Mitte Januar verschickt und hat seitdem Interesse bei den verschiedenen Zielgruppen gefunden. Wir freuen uns weiterhin über viele Anmeldungen zu Freizeiten, Seminaren und Veranstaltungen. Einige Ergebnisse der „Konzeption für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen im Dekanat Neu-Ulm“ wurden bereits mit bedacht. So gibt es erstmals auch Angebote für Junge Erwachsene (ab 21 Jahren), weitere Angebote für ehrenamtlich Mitarbeitende und verschiedene regionale Angebote.



Die **Kirchenkreiskonferenz** im Januar, bei der normalerweise fünf Delegierte aus unserem Dekanat teilnehmen, musste leider coronabedingt sehr kurzfristig abgesagt werden und wurde nun auf Herbst verschoben.



Der jährlich angebotene **gruppenpädagogische Grundkurs** für angehende Jugendleiter_innen Anfang März konnte zum Glück auch in Präsenz mit neun hochmotivierten Teilnehmenden stattfinden. In diesem Jahr soll auch wieder das neue Grundkurskonzept mit erweiterten Gemeindepraktikum und einem gemeinsamen Abschlusswochenende Anwendung finden.

Die **Jugend-Church-Night Region Neu-Ulm** fand Mitte Februar in weiser Voraussicht in Pfuhl und Neu-Ulm statt. Unter dem Thema „Getrennt zusammen“ konnten so an beiden Orten insgesamt rund 80 Teilnehmende einen tollen Abend erleben und sich dabei digital vernetzen.

Und auch in den anderen Regionen fanden besondere regionale Aktionen statt. So erlebten die Konfis der **Region Dillingen** als Ersatz für eine gemeinsame Konfifreizeit ein besonderes **regionales Konfiwochenende** an mehreren Orten mit den unterschiedlichsten Inhalten und spannenden Aktionen. Und in der **Region Günzburg** fand am letzten Wochenende der **regionale Jugendgottesdienst mit Walk about** statt: ein Jugendgottesdienst mit anschließender Erlebnis-Wanderung von Leipheim nach Günzburg mit rund 100 Teilnehmenden.

Wir hoffen, dass die Jugendgottesdienstreihe „Drive&Pray“ in der Region Dillingen und die regionalen Jugendgottesdienste in den anderen beiden Regionen Günzburg und Neu-Ulm auch in diesem Jahr in digitaler oder in gewohnter Weise fortgesetzt werden können.

Das Fastenprojekt „**Mut zur Veränderung – gemeinsam durch die Fastenzeit**“ geht in diesem Jahr auch in die dritte Runde. Dazu gehören wieder wöchentliche Impulse zum Anhören und digitale Treffen über Zoom.

Die Sitzungen und Treffen unserer beiden Gremien, der Dekanatsjugendkammer und des Leitenden Kreises sowie unserer drei Arbeitskreise, AK Asaroka, AK Extrablatt und AK Homepage fanden in den letzten Monaten oft digital statt. Und doch merken wir, dass reale Treffen sehr wichtig sind und allen guttun.

Der **AK Asaroka** entwickelte an einem Klausurtag im Dezember einen **Partnerschaftsgottesdienst**, mit dem er nun durch die Gemeinden zieht. In Neu-Ulm und Ichenhausen waren sie schon, am 15.5. sind sie in Günzburg, am 17.7. in Burtenbach, am 25.9. in Elchingen und am 9.10. in Dillingen.

Blick in die Zukunft

In den **Osterferien** gibt es mehrere Veranstaltungen. Die Kinderfreizeit Region Neu-Ulm auf der Kahlrückenalpe kann nach zwei Jahren endlich wieder mit 36 teilnehmenden Kids stattfinden.

Mitte April finden mehrere u.a. regionale Osternächte für Jugendliche statt.

Im **April** startet die neue Reihe „**Unterwegs zu den 7 Kapellen**“. Gemeinsam mit den Dekanaten Donauwörth und Augsburg werden die sieben neuen Kapellen im Donautal auf verschiedene Weisen aufgesucht und erlebt (9. April, 25. Juni, 8. Oktober – weitere Infos: www.schwaben-evangelisch.de/7Kapellen).

Im Mai fährt eine kleine Gruppe zu den **Passionsspielen in Oberammergau** – Anmeldung noch möglich.



In den **Pfingstferien** startet das **Kinderzeltlager** nach zwei Jahren Zwangspause wieder ganz neu. Auch das Team setzt sich neu zusammen und nimmt sich Zeit, um Ende April an einem gemeinsamen Vorbereitungswochenende ein ganz besonderes Kinderzeltlager zu entwickeln.

Noch **vor den Sommerferien**, im Juni und Juli gibt es weitere Highlights: Ü21 Freizeit und Pilgern auf dem Jakobsweg.

In den **Sommerferien** sind neben einer Kids-, Teenie- und Jugendfreizeit sowie einer Fahrt nach Taizé auch verschiedene kleinere und zeitlich kürzere Formate geplant. Von einer Kanutour auf der Altmühl über Klettern und Überraschungstag für Jugendliche bis hin zu einer Kinder-Kirchen-Nacht ist für jeden etwas dabei.

In unserem Dekanat ist trotz Einschränkungen einiges los! Wir spüren doch nach wie vor alle eine große Sehnsucht nach Normalität im Jugendarbeits-Alltag und hoffen, dass sich im Frühsommer die Lage komplett entspannt. An dieser Stelle ganz **herzlichen Dank** an die vielen ehrenamtlichen Mitarbeitenden in den Gemeinden, in den Regionen, in den Gremien und Arbeitskreisen, bei Freizeiten und Aktionen auf Dekanatsebene. Vielen Dank auch für die Unterstützung vieler Gemeindepfarrerinnen und -pfarrer sowie Jugendreferent_innen, mit denen wir gerne gemeinsame Veranstaltungen planen und durchführen.

Alle weiteren Infos zu unseren Veranstaltungen und Freizeiten sowie die Möglichkeit sich dafür online anzumelden gibt's auf unserer Homepage unter: **www.ej-nu.de**

Evangelisches Bildungswerk (Diakonin Theresa Kosog)

Nach Beratungen mit der Landesstelle Arbeitsgemeinschaft für evangelische Erwachsenenbildung (AEEB) und der Klausur des Vorstandes wird die Erwachsenenbildung vorerst im Dekanat mit den bestehenden Vereinsstrukturen weitergeführt. Diese sollen im Abstand des Landesstellenplans/ bzw. im Zeitfenster der staatlichen Förderung, im Abstand von zwei Jahren erneut geprüft werden.

Die offene Rückzahlung, im Bezug auf die Statistikprüfung von 2018 wurde eingefordert. 8.976,13€ musste der Verein ausgleichen. Die Differenz zur Gesamtrückforderung in Höhe von 34.101,22€ übernahm die AEEB.

Für die nächsten zwei Jahre wurde von der AEEB der Antrag auf Sonderförderung genehmigt. Die zusätzliche Unterstützung ermöglicht einen gewissen Handlungsspielraum für die inhaltliche Arbeit und die Einstellung einer Verwaltungskraft für zwei Jahre.

Um langfristig eine Finanzierung der Arbeit zu sichern, wurden die Kooperationsgespräche wieder aufgenommen. Der parallel laufende Beratungsprozess im Kirchenkreis Schwaben hat das Thema ebenfalls im Blick, denkt aber auch über andere Unterstützung-, Entlastungs- und Vernetzungsmöglichkeiten nach. Der Prozess läuft noch, könnte aber bis Herbst eine konkrete Idee präsentieren. Wir hoffen, dass diese auch für das Dekanat Neu-Ulm gewinnbringend ist.

Auf der Klausur wurden ebenfalls Schwerpunkte der inhaltlichen Arbeit überprüft. Es wird weiterhin gezielte Veranstaltungen und Angebote direkt vom EBW geben. Dennoch möchten wir die Regionen stärker unterstützen und freuen uns hier, wenn sich Kooperationen ergeben. Die Vorstandsmitglieder sehen vor allem die Aufgabe des EBWs darin, vor Ort zu unterstützen, zu ermöglichen, zu „befähigen“, Ehrenamtliche fortzubilden und (Beauftragte) zu begleiten.

Durch die Lockerungen der Corona-Maßnahmen können langsam wieder Veranstaltungen stattfinden. Wir freuen uns, dass die Willkommenstage für neue Mitarbeitende in Kirche und Diakonie so gut angenommen wurden.

Ganz besonders möchten wir auf die Veranstaltungsreihe des gesamten Kirchenkreises hinweisen, in Kooperation mit den Jugendwerken und Bildungswerken der Dekanate – „unterwegs zu den sieben Kapellen“ <https://www.schwaben-evangelisch.de/index.php/7kapellen> oder über unsere Homepage <https://ebw-nu.de/> (Hier finden Sie auch alle anderen aktuellen Angebote und Veranstaltungen).

Bericht von der Kahlrückenalpe (Pfarrer Tobias Praetorius)

Von der Kahle gibt es derzeit nicht sehr viel Neues zu berichten.

Personal: Herr Horst Schmid, bisher nebenamtlich für die Küchenorganisation zuständig, hat am 1.1.2022 seinen Dienst in Vollzeit auf der Kahle begonnen. Wir freuen darüber, auch wenn die vielen Stornierungen in den ersten drei Monaten des Jahres für die Auslastung noch viel Luft nach oben lassen. In den kommenden Monaten sieht die Belegungslage etwas besser aus.

Der beschließende Ausschuss hat in seiner letzten Sitzung beschlossen, das bestehende Hygiene-Konzept vorerst über die aktuelle Lockerungswelle hinaus anzuwenden, d.h. für die Anreise gilt 3G und im Haus auf den Verkehrsflächen besteht weiterhin Maskenpflicht. Wir sind der Auffassung, dass wir mit diesen etwas strengeren Auflagen unserer Verantwortung in der Corona-Pandemie gerecht werden.

Von den Renovierungsarbeiten ist zu berichten: Der ertüchtigte Stadel ist nun im Betrieb. Die Renovierung einiger Zimmer konnte in der Phase geringer Belegung fortgeführt werden. Leider blieb es bei der Aufarbeitung von Betten und Schränken sowie Malerarbeiten in einigen Zimmern. Wir hätten die Zimmer gerne gleich fertig renoviert und einen neuen Bodenbelag verlegt. Dieser ist jedoch derzeit nicht lieferbar...

Hinweisen und sehr herzlich einladen wollen wir auf unseren „Tag der offenen Kahle“ am 1. Mai 2022:

Start in den Mai



auf der

Tagesausflug am 1. Mai 2022 zum Berggottesdienst

- Anreise mit Bus: Abfahrt um 8.10 Uhr am Bahnhof in Neu-Ulm

(die Abfahrt ist so gelegt, dass die Anreise mit der Bahn sowohl aus Richtung Dillingen/Günzburg als auch aus Richtung Altenstadt/Illertissen möglich ist. Bei Verspätung eines der Züge wartet der Bus selbstverständlich.)

- Kosten für die Busfahrt: 15,- € pro Person Den Teilnahme-beitrag bitte überweisen an:

Sparkasse Neu-Ulm/Illertissen Stichwort: „Tagesfahrt Kahle“

IBAN: DE19 7305 0000 0430 0178 55

- Shuttle-Transfer zur Kahle: Dafür erheben wir eine Gebühr von 4.- € pro Person. Diese wird vor Ort in bar bezahlt. Bitte möglichst passend mitbringen.

Bitte beachten Sie: Generell sollen alle, die den Aufstieg zu Fuß schaffen können, diesen möglichst auch gehen.

Programm:

11.00 Uhr **Berggottesdienst** musikalisch gestaltet vom Posaunenchor Pfuhl

Anschl. - Mittagessen gegen Spende

- Führungen durch die Kahle: „Was sich so getan hat...“

- Kaffee und Kuchen gegen Spende

- Möglichkeit zu einer kleinen Bergwanderung auf dem neuen Wanderweg

- Möglichkeit zum „Sonnenbaden und Genießen“ auf unseren Liegestühlen

- Informationen zu den Aktivitäten des Fördervereins und des Kahle-Teams

- Möglichkeit zum Erwerb eines Brotzeitpakets (Allgäuer Bergkäse, Landjäger, Holzofenbrot und Getränk) für die Rückreise

16.00 Uhr Abschluss-Andacht und Reisesegen
Abstieg bzw. Shuttle-Service talwärts

ca. 17.30 Uhr Abfahrt Bus am Talparkplatz,

Anschl. Rückfahrt zum Bahnhof Neu-Ulm

ca. 19.00 Uhr Ankunft in Neu-Ulm, Bahnhof

Anmeldung per mail an: pfarramt.steinheim@elkb.de oder schriftlich an Ev. Pfarramt Steinheim, Gartenstraße 19, 89278 Nersingen (*bitte Telefonnummer für evtl. Rückruf angeben*).

Bitte beachten: Die Anmeldung wird erst mit Eingang des Beitrages gültig. Sie erhalten dann per mail oder Rückruf eine Bestätigung (kann ein paar Tage dauern)

Kirchenmusik im nordöstlichen und südlichen Dekanatsbezirk

(Dekanatskantorin Johanna Larch)

Arbeit in der Kirchengemeinde Leipheim

Die Probenarbeit mit meinen Chören (Kantorei, Posaunenchor, Jungbläsergruppe, Gospelchor und Gesangs-Quartett) war von November bis Ende Januar nur noch sehr eingeschränkt möglich, da ab November die Corona-Infektionszahlen sehr hoch waren. Auch die große St. Veitskirche kam mit Temperaturen teilweise unter 5 Grad nicht mehr als Probenort in Frage.

Trotzdem konnte ich mit Bläser-Kleingruppen und Instrumental- und Gesangssolisten viele Gottesdienste ausgestalten. Wichtig war mir vor allem, dass in der Advents- und Weihnachtszeit Musik erklang.

Das Adventskonzert 2021 und das Frühjahrskonzert 2022 mit Chor, Solisten und Orchester sind leider wieder der Pandemie zum Opfer gefallen, dafür gibt es ca. einmal im Monat sonntägliche Matinéen um 11 Uhr nach dem Gottesdienst mit wenigen Beteiligten (z.B. am 24.4. eine Orgelmatinée mit Quiz). Weitere Konzerte sind in Planung, ob sie stattfinden, ist ungewiss.

Arbeit im Dekanatsbezirk

Auch der Orgel- und Chorleitungsunterricht konnte nur eingeschränkt stattfinden. Einige Schüler/innen wollten pausieren und immer wieder gab es Corona-Fälle, die das Unterrichten unmöglich machten. Ich hoffe, dass sich die Situation im Frühjahr und Sommer wieder deutlich entspannt und eine regelmäßige Fortführung von Unterricht möglich macht.

Für den Dekanatsposaunenchor ergaben sich wegen der Corona-Pandemie keine Auftrittsmöglichkeiten, in diesem Jahr soll aber der Glacisgottesdienst und der Herbstsynodengottesdienst mit den Bläsern ausgestaltet werden, außerdem ist im Herbst eine Bläuserschulung geplant.

Im letzten Jahr habe ich eine berufsbegleitende Fortbildung zum Thema Musikpädagogik (Musik mit älteren Menschen) in der Landesmusikakademie Berlin gemacht, die ich Ende Januar erfolgreich mit einer Prüfung abgeschlossen habe. Ich möchte in der Zukunft auch in diesem Bereich arbeiten.

Zwei identische Konzerte mit dem Titel "Wort und Klang" -Musik und Texte von Frauenfinden in Zusammenarbeit mit den Dekanatsfrauenbeauftragten statt: Am Samstag, 9. April in Leipheim und am Sonntag, 10. April in Neu-Ulm, Beginn ist jeweils um 17 Uhr.

Ich freue mich sehr, dass seit Februar Tanja Schmid meine neue Kollegin im Dekanat ist und bin mir sicher, dass wir gut zusammenarbeiten werden.

Klinikseelsorge (KKH und BKH Günzburg) (PfarrerIn Ulrike Berlin)

In den Kliniken in Günzburg ist zumindest die Lage auf den Intensivstationen etwas entspannter, weil weniger Covidpatient*innen dort betreut werden müssen. Gleichzeitig gibt es – wie überall – mehr positive Patient*innen auf den Normalstationen und die hohe Zahl an Kranken unter den Angestellten ist eine Herausforderung.

Froh sind wir, dass seit kurzem immerhin ein Besucher*in pro Patient*in und Tag für eine Stunde besuchen darf. Wir spüren, dass schon diese - immer noch sehr eingeschränkte Besuchszeit - eine große Entlastung für die Patient*innen und deren Angehörigen mit sich bringt.

In dieser für alle so herausfordernden Zeit versuchen wir mit unserer seelsorgerlichen Begleitung und gottesdienstlichen Angeboten wie z.B. Friedensgebeten (leider dürfen die Gottesdienste noch nicht öffentlich stattfinden) für die Menschen in den Kliniken da zu sein. Möge das mit Gottes Hilfe immer wieder gelingen.

Lektoren- und Prädikantendienst (Pfarrer Stefan Reichenbacher)

Die Treffen der Prädikant*innen und Lektor*innen konnten 2021 nur reduziert stattfinden:

Das winterliche Ganztagestreffen konnte nicht durchgeführt werden.

Bei einem abendlichen Treffen im Sommer in Reutti fand ein Austausch über Erfahrungen mit digitalen Gottesdienstformaten seit und durch Corona statt.

Die auf der Kahle geplante Dankfreizeit im Advent hingegen musste aus verschiedenen Gründen abgesagt werden.

Dieses Jahr konnte eine Ganztagsveranstaltung in Burgau veranstaltet werden zum Thema Landesstellenplanung. In einem lebhaften Austausch mit Dekan Pommer konnten die 15 anwesenden Lekt. und Präd. ihre Sicht auf ihre Arbeit und ihre Gedanken zu ihrer aktuellen Situation im Dienst darstellen.

Außerdem wurden alle über den aktuellen Stand in den Regionen informiert. Gerade die Lekt. und Präd. sind bei der regionalen Zusammenarbeit, die zukünftig überall intensiviert werden soll, ganz besonders gefordert.

Im Juli ist ein Treffen mit Kirchenrat Wolfgang Böhm, ehemals Pfarrer von Offenhausen, geplant, der seit kurzem für das Referat Spiritualität und Kirchenmusik zuständig ist. In seine Verantwortung fällt auch die Leitung des bayerischen Arbeitskreises zum neuen Evangelischen Gesangbuch, das in den nächsten Jahren geplant werden soll. Unsere Lekt. und Präd. haben somit Gelegenheit, ihre Erfahrungen und Wünsche einzubringen und sich zugleich auf den aktuellen Stand der bisherigen Überlegungen bringen zu lassen.

Aktuell sind 21 Prädikant*innen in unserem Dekanat ehrenamtlich aktiv sowie 14 Lektor*innen und eine Diakonin. Dies ist seit Jahren eine in etwa gleichbleibende Anzahl.

Da die Zahl der in Pfarrer*innen, die in den nächsten Jahren in den Ruhestand versetzt werden weit höher ist als junge den Dienst antreten werden, wird die Mitarbeit dieser Ehrenamtlichen in der Verkündigung unserer Kirche immer noch wichtiger werden. Aus diesem Grund wird die Ausbildung von Lekt. und Präd. durch das Gottesdienstinstitut unserer Landeskirche intensiviert. Um das auch dort knapper werdende Personal zu

unterstützen, haben sich unser stellvertretender Dekan Frank Bienk sowie der Dekanatsmentor und Kirchenkreisbeauftragte Stefan Reichenbacher bereit erklärt, in den Ausbildungskursen als Trainer mitzuwirken. Dazu erwerben beide zurzeit zusätzliche fachliche Kompetenzen.

Es wäre wünschenswert und sehr schön, wenn sich weitere geeignete Gemeindeglieder von den Kirchenvorständen beauftragen lassen würden, diese intensive und wertvolle Ausbildung zu absolvieren und dann das zu erleben, was auf den Fortbildungen von den Aktiven immer wieder gesagt und bestätigt wird: "Sowohl die Ausbildung als auch dann die gottesdienstliche Arbeit geben mir selbst so viel, dass ich dafür nur dankbar sein kann."

Seelsorge am Therapiezentrum Burgau (Fachklinik für neurologische Rehabilitation)

Keine Veränderungen gegenüber dem letzten Bericht

Schule und Bildung

Keine Veränderungen gegenüber dem letzten Bericht

Notfallseelsorge

Keine Veränderungen gegenüber dem letzten Bericht

Ihnen allen, liebe Mitglieder der Synode, liebe Gäste, liebe Gemeindeglieder, danke ich von Herzen für Ihr Engagement in unserer Kirche, sei es hauptamtlich oder ehrenamtlich. Unsere Kirche braucht Sie, Ihre Ideen und Ihre Tatkraft.

Ich grüße Sie in herzlicher Verbundenheit und großer Dankbarkeit und wünsche Ihnen und den Menschen, die Ihnen wichtig sind, Gottes segensreiches Geleit.

Ihr Dekan Jürgen Pommer

Der **Termin** für unsere nächste **Dekanatssynode** ist:

Freitag, 25.11.2022, 18:00 Uhr, in Günzburg